

Feb. | 2016

n° **01**

THE ECOHIMAL

mailrunner

INHALT: 1 Editorial | 2 Erfolge trotz Erdbeben | 2 Stadt und Land Salzburg im Projekteinsatz | 3 Gesundheitsprogramm im Solukhumbu | 4 Neues Rahmenprogramm in West- und Ost-Nepal | 4 Schulabschluss mit Auszeichnung | 4 Europeaid Projekt in Kirgistan

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Mitglieder von EcoHimal!

Ein neues Jahr – die alten Sorgen! Die letzten Monate waren unerträglich, werden vielleicht einmal als die bleierne Zeit in die Geschichte der jungen nepalesischen Republik eingehen. Vier Monate waren die üblichen Handelswege in den Süden gesperrt, das Leben kam fast zum Stillstand, weil die Regierung in Delhi eine Verfassungsänderung bei den Nachbarn erzwingen wollte. Letztlich zeigten sich die Nepalesen gesprächsbereit, was sollten sie gegen den Würgegriff des gigant neighbours im Süden auch unternehmen als klein beigegeben? Bis heute werden in Kathmandu die Regenschirme geöffnet, wenn es in Delhi regnet und auch wenn der nördliche große Nachbar China an Bedeutung für die Entwicklung des Landes gewinnt, Infrastruk-

tur fördert und tausende Touristen schickt: Nepalesen und Inder sind einander ähnlicher durch ihre Hindu-Kultur, sie beten zu denselben Göttern und sie sind sich politisch wie geographisch näher, ihre Lebensräume nicht durch das höchste Gebirge der Welt getrennt. Umso zorniger sind viele Nepalesen, auch enttäuscht von dem indischen Premierminister Modi. Der hatte die nachbarschaftliche Unterstützung für den notleidenden Nachbarn vor kurzem noch als zentralen Punkt seiner Außenpolitik bezeichnet.

Noch ist nicht absehbar, wie sich dieser Rückschlag auf das politische Leben und die wirtschaftliche Entwicklung auswirken wird. Die neue Regierung unter Premier Oli hat mit vielen Problemen zu kämpfen und muss den Wiederaufbau bewältigen, der erst vor wenigen Wochen systematisch startete.

Dann kam der Rückzug des norwegischen Investors aus dem Wasserkraftwerksprojekt Tamakoshi III – gleichbedeutend mit einer weiterhin finsternen Zukunft. Der Energiebedarf ist auf Jahrzehnte bei weitem nicht gedeckt – derzeit wird in Kathmandu täglich 14 Stunden der Strom abgeschaltet!

Glückliches Khumbu – es ist uns gelungen, eine Übereinkunft zwischen ADA, EFG und KBC betreffend dem zukünftigen Ausbau der Wasserkraft im Sagarmatha Nationalpark zu erreichen. Für alle Beteiligten ist das eine gute Nachricht in einer an positiven Nachrichten armen Welt! Aber wir freuen uns auch über die Unterstützung von Stadt und Land Salzburg, von der ADA und allen anderen öffentlichen wie privaten Förderern, die unsere Projekte so wohlwollend begleiten. Auch stärkt uns Ihre Sympathie und Wertschätzung, ohne die unsere Arbeit einfach nicht auskommen kann und wofür ich mich erneut herzlichst bedanke!

*namaste und tashi delek – Ihr
Kurt Luger, Vorsitzender von EcoHimal*

Titelbild: Unsere fleißigen Stipendiatinnen des Gesundheitsprogramms. · Links: Dank Trainings gelingt der Schritt in die Eigenständigkeit. © EcoHimal



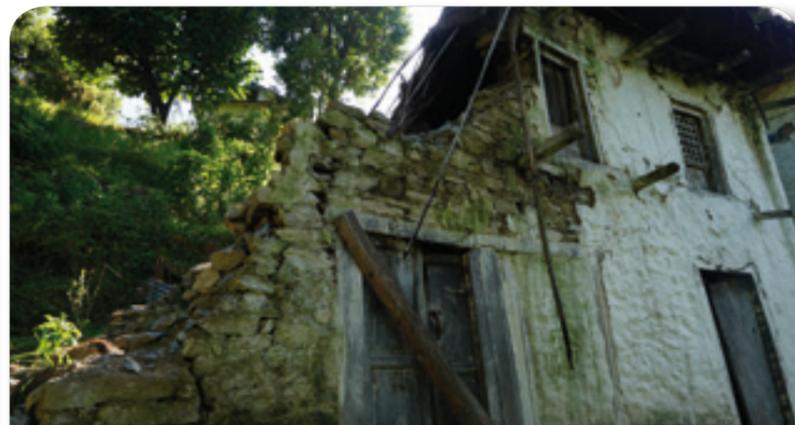


Erfolge trotz Erdbeben

Unsere Arbeit im vergangenen Jahr stand weitgehend im Zeichen des Wiederaufbaus nach den schrecklichen Naturkatastrophen im Frühsommer 2015. Ein Drittel des Landes war davon betroffen und unsere Projektgebiete lagen in den Epizentren etlicher Erdbeben. Im Solukhumbu etwa haben die Beben eine Spur der Zerstörung hinterlassen, wodurch die Arbeit an unserem Gesundheitsprogramm ausgerechnet im letzten Projektjahr (Laufzeit 2013-2015) zum Teil stark beeinträchtigt wurde. Dennoch gelang es, die wichtigsten Punkte des Gesundheitsprogramms voranzutreiben und deutliche Verbesserungen in der Dorfgesundheit zu erzielen. Dies ist in erster Linie der mittlerweile gut funktionierenden Struktur einer weitgehenden Selbstorganisation in den Dörfern, bestehend aus Frauen- und Dorfkooperativen, und den engagierten Mitarbeiter von EcoHimal Nepal zu verdanken, deren Familien und Häuser ja selbst von den Erdbeben massiv betroffen waren.

Wiederaufbau nach den Beben

Die Erdbeben trafen Teile unseres Projektgebiets im Solukhumbu mit voller Wucht: 813 Häuser wurden komplett und 844 zum Teil zerstört. Sie alle sind seit den Beben nicht mehr bewohnbar. Alle Schulen haben Schäden davon getragen und müssen renoviert oder wiederaufgebaut werden. Finanziert durch die Spenden aus Österreich konnten wir gemeinsam mit EcoHimal Nepal rasch Nothilfe leisten. Als erstes verteilten wir Wellbleche – von Mai bis Juli wurden den Familien in Deusa und Waku über 5000 Stück verzinktes Wellblech überreicht. Die Bewohner konnten damit Notunterkünfte bauen, in denen sie kurz vor der Monsunzeit Zuflucht fanden. Die Beben hatten auch etliche der Trinkwassersysteme beschädigt oder zerstört, die dann im Herbst im Rahmen von Ausbildungskursen unter fachlicher Anleitung von der Bevölkerung selbst wieder aufgebaut wurden.



Stadt und Land Salzburg im Projekteinsatz

Die gute Zusammenarbeit mit dem entwicklungspolitischen Beirat der Salzburger Landesregierung wurde kürzlich wieder aufgenommen: Wir freuen uns, dass das Land Salzburg unser Frauenförderungsprojekt (Empowerment von Mädchen in entlegenen Regionen West-Nepals) unterstützt. Die Stadt Salzburg finanziert einen Teil des Wasserinfrastruktur-Projekts im Rahmen der Welterbe-Partnerschaft Salzburg-Patan/Lalitpur. Der Bhandarkhal Garden im Zentrum von Patan soll einmal zu einem Erholungsraum für die Bewohner der Stadt werden, ähnlich dem Keshar Mahal Garden of Dreams in Kathmandu. Ein Teil der umliegenden Welterbe-Architektur wurde allerdings durch das Beben im April stark beschädigt. An deren Renovierung arbeitet – im Verbund mit dem Kathmandu Valley Preservation Trust – nun auch wieder ein Team der Universität für angewandte Kunst in Wien unter der Leitung von Gabriela Krist. Finanziert werden die Arbeiten vom Außenministerium/Sektion Entwicklungspolitik.

KULTUR STADT : SALZBURG LAND SALZBURG



Unser Video-Tipp:

Die Rückkehr der Tempelretter - zu sehen auf dem EcoHimal Youtube-Channel:
<https://youtu.be/dMZ-Zunxqk0>



Detailliertere Informationen zu unseren Wiederaufbau-Maßnahmen, aktuelle Berichte aus Nepal und Spendenmöglichkeiten lesen Sie online auf www.ecohimal.org

Oben links: **Komplett zerstörte Schule in Waku.** · Unten Links außen: **Notunterkünfte aus Wellblechen.** · Unten links: **Komplett zerstörte und nicht mehr bewohnbare Häuser in Waku.** · Unten: **Fachkräfte lehrten im vergangenen Jahr 22 Bewohnern das Tischler-Handwerk.** · Ganz unten: **Der Aufbau eines „Improved Cooking Stove“.** · Rechts: **100% der Haushalte in Deusa und 95% in Waku sind mit Toiletten ausgestattet. Im Bild eine Eco San Toilette.** · © EcoHimal



Gesundheitsprogramm im Solukhumbu

Trotz der zahlreichen Schäden, Zerstörungen und Wiederaufbaumaßnahmen konnten wir das Gesundheitsprogramm erfolgreich abschließen. Alleine im Jahr 2015 haben wir

- in Waku einen Sub-Gesundheitsprogramm Post mit drei großen Räumen errichtet,
- 122 Workshops zur Wissens- und Kompetenzvermittlung mit der lokalen Bevölkerung abgehalten (40 in Deusa und 82 in Waku),
- 18 Female Community Health Volunteers (neun in jeder VDC) weitergebildet,
- sechs Frauen ein Stipendium für die Ausbildung zur ANM (Auxiliary Nurse Midwife) oder CMA (Community Medicine Assistant) ermöglicht und sie zur Hilfs-Hebamme bzw. zu medizinischen Helferinnen in Waku und Deusa ausgebildet, die noch 2015 ihre Arbeit aufnehmen konnten.
- 236 Toiletten in Deusa (gesamt: 936) und 198 Toiletten in Waku (gesamt: 1.002) errichtet, die von den Bewohnern regelmäßig benützt werden. Alle Haushalte in Deusa verfügten mit Ende 2015 über eine Toilette. In Waku liegen wir erdbebenbedingt bei 95 %, die restlichen Toiletten werden derzeit gebaut.
- 529 Familien (Deusa: 249, Waku: 280) mit einem Improved Cooking Stove ausgestattet. Dadurch verfügt nun fast ein Drittel aller Haushalte über einen gesünderen, weil viel rauchärmeren neuen Herd.
- 119 Ofen-Bausätze nach Waku (88 Stück) und Deusa (31 Stück) geliefert.

Ein wichtiges Projektziel ist die Erschließung neuer Einkommensquellen in der Landwirtschaft oder im Handwerk. Zu diesem Zweck haben wir im Jahr 2015 insgesamt 372 Hühner, neun Ziegen, 22 Schweine und zehn Zuchtschweine bzw. 370 kg Maissamen, 130 kg Weizenkörner und 94 kg Reissamen an Bauern in Deusa und Waku verteilt. 69 weitere Bewohner haben wir im vergangenen Jahr in Handwerker-Trainings ausgebildet, wodurch sie sich nun selbst neue oder zusätzliche Einkommensmöglichkeiten schaffen können:

Training	Anzahl Teilnehmer
Schneidern und Nähen	5 Personen (Deusa: 2, Waku: 3)
Stricken und Weben	9 Personen aus Waku
Tischler	22 Personen (Deusa: 12, Waku: 10)
Maurer	22 Personen (Deusa: 14, Waku: 5)
Installateure	9 Personen (Deusa: 5, Waku: 2, andere VDCs: 2)
Auto CAD	1 Person aus Waku



Neues Rahmenprogramm in West- und Ost-Nepal

EcoHimal startete mit Kofinanzierung der Austrian Development Agency zum Jahresbeginn ein neues Rahmenprogramm in Nepal. Gemeinsam mit unseren Partnern EcoHimal Nepal und Phase Nepal werden in entlegenen Bergregionen Nepals drei Interventionen zur nachhaltigen Armutsbekämpfung durchgeführt. Wir bauen auf unseren langjährigen Erfahrungen in diesem Sektor auf, wollen unseren Einsatz aber auch weiter entwickeln. Das Programm wird erheblich zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung, des Bildungszugangs und zur gesunden Ernährung für Mütter und Kinder beitragen. Ein zusätzlicher Schwerpunkt wird im Bereich Wissensmanagement, effiziente Kommunikation und Kapazitätsentwicklung von lokalen Organisationen und Gemeinschaften in Nepal gelegt. Das Programm hat eine Laufzeit von drei Jahren. Von der Partnerschaft mit der etablierten NGO Phase Nepal versprechen wir uns einen intensiven Erfahrungsaustausch, der sich für unsere Mitarbeiter und die Arbeit in den Dörfern positiv auswirken wird. Im nächsten Mailrunner werden wir das Programm ausführlich darstellen.

 ÖSTERREICHISCHE ENTWICKLUNGS ZUSAMMENARBEIT

Schulabschluss mit Auszeichnung

Großartig gibt es von unseren Schülern der EcoHimal-Academy zu berichten: Shanti, Rajan und Bhimsen haben 2015 ihre Abschlussprüfung mit Auszeichnung bestanden und somit die Schule erfolgreich abgeschlossen. Nach den traumatischen Erfahrungen, die von der Erdbebenserie verursacht wurden, ist dies ein Zeichen dafür, dass die Jugendlichen diese Erlebnisse gut verarbeitet haben. Es war richtig, sie nach den Erdbeben für einige Zeit in ihre Heimatdörfer zu schicken, um auf andere Gedanken zu kommen. Im Sommer 2015 hatten wir aufgrund eines Wechsels im Schulmanagement der Arunodaya Academy für unsere Kinder in der Bibhuti National School ein neues Zuhause gefunden. Die Kinder sind glücklich, fühlen sich in ihrer Schule sehr wohl und auch ihr neuer Direktor ist mit ihrer Entwicklung äußerst zufrieden.



Lesen Sie mehr online auf
www.ecohimal.org

<http://goo.gl/j3Rh2l>

QR-Code scannen und mehr erfahren!



Oben: Unsere Schüler fühlen sich in ihrer neuen Schule sehr wohl. · Mitte: Liebevoller Betreuung durch das Lehrpersonal. · Unten: Ein Blick in ein Klassenzimmer der Bibhuti National School.

© EcoHimal



Europeaid Projekt in Kirgistan

Seit Dezember 2015 arbeitet EcoHimal auch in Kirgistan und trägt im Rahmen eines von der Europäischen Union unterstützten Kofinanzierungsprojekts zur dörflichen Einkommensförderung im Süden des Landes bei. Im Januar fanden die ersten Meetings zwischen EcoHimal und den lokalen Partnern sowie mit der EU-Delegation in Bishkek statt. Die ersten Arbeiten im Projektgebiet im Süden Kirgistans sind angelaufen und im nächsten Mailrunner berichten wir ausführlicher über das Projekt.

Der Wiederaufbau in Deusa und Waku wird gefördert durch die

 ÖSTERREICHISCHE ENTWICKLUNGS ZUSAMMENARBEIT

SAMARITERBUND



 ECO HIMAL

Spendenkonten:

Hypo Salzburg: IBAN: AT73 5500 0102 0002 9349 · BIC: SLHYAT2S

Salzburger Sparkasse: IBAN: AT64 2040 4015 0015 3569 · BIC: SBGSAT2S

Impressum: Öko Himal · Hofhaymer Allee 11/17 · 5020 Salzburg · office@ecohimal.org

www.ecohimal.org · Vereinsnummer 886266575 · Grafik: www.adriankoepli.com